

e Schof * 'sehr dumm' [Niederahr-We; ähnl. Mtb.]. So dappisch 'ungeschickt?' wie e Schoof [Biebrich]. Geduldig wie ein S. (oder Schäfchen) 'sehr geduldig' [Wsl. Biebrich Sulzb.-Hö Rod a. d. W.-Us Li We Uw Willgn.-Ow Osthm.-Ha Gershsn.-He Ho Weiterd.-Ro Eschwege Ddrd. Calden-Hg]. Faul wie ein (alt) S. * 'sehr faul' [Nanzhsn.-Ma Wellen-Ed]. Hängehn 'hingehn' wie ein S. [Haddamar-Fr]. Husten wie ein altes S. [Melsungen]. kotzen wie ein ful Schof [Ddrd.] 'stark husten'. Där hot e Wo(l)u 10 wei e Schof 'hat dickes Kopfhaar' [Wtfd.]. Wenn die Schof gestohle sein, wird de Pärch 'Pferch' geflickt 'erst durch Schaden wird man klug' [Etlbn. Vgl. auch 2, 642, 17 ff.]. Geduldige S.e gehn viel in den Pferch [Mühlb.-Li Lgstn.], gehn viel in einen Stall [Wsl. Höhr-Uw Buch. Willofs-La Friedbg. Gensungen-Me Ddrd.]; dazu bisweilen Fortsetzungen wie z. B. ungeduldige noch mih, die schmißt mer sesomme [Willofs]. In Schteine 'Steinau' eß im Wender kaalt, do genn die Schoff in Bäälse 'tragen die Leute nach städtischer Art Pelze' [Nachbarschaft von Steinau (-Schl?)]. Zu einem, der sommers den Rock nicht mit aufs Feld nimmt: Faul Schof, das sein Pelz net moah 'mag' getroa [Rodhm.-Gi]. Ein(e)r is ach det Schefche net, wie er (oder es) die Woll dret 'verstellt sich' [Mühlb.-Li]. Ein rändig S. steckt die ganze Herde an [Steinbg.-Scho]. Es gett kin Höfe Schof, es es e grendiges drenger 'rändiges darunter' [Zi]. Ä Schof läßt sech bei lwendigem Leib schean, d's anner Getei(e)r wehrt sech 'lasse dir nicht alles gefallen' [Frankf. Wett.]. Sein Schäfchen geschoren 'seinen Vorteil gefunden' haben [Horas-Fu Hersfd. Ddrd. Hofgeismar]. Der kann nun sein Schäfchen scheren 'seinen Vorteil wahrnehmen' [Gensungen]. Sein Schäfchen im Trocknen haben, ins Trockene bringen u. ä. 'wohlhabend sein (oder werden)' [Etlbn. Limb.-Ow Gelnhsn. Frankf. Wett. Zi Gensungen Hersfd. Hofgeismar]. Der Faulenzer stet met d'n Schofen uff un get mit d'n Hennern ins Bette [Ddrd.]; ähnl. Dsbg.]. Wenn man unter die S. e kommt, ist man angenehm (Sinn?) [Leusel-Al. Vgl. 3, 36, 39 ff.]. Die Bewohner von Ndeb. necken die von Obab. wegen ihrer Sprache mit dem Satz Om Oren 'Anrain' leit en dot Schoof un hot ne Bloose im Kopp (72, 42 f.). Bremme 'Warum' fresse d' schudrre Schoofe winger wie de weijse 'weißen'? Weil s er 'ihr(er)' net so väl seng [Dsbg.]. Rätsel mit der Lösung 'Brot im Backofen': Es is en Owe roll braune Schof [Klein-Linden-Gi]. Die S.e und die Bienen Lassen den Mann (oder den Bauern), wie sie ihn finden 'noch keiner ist daran reich geworden' [Uw Niederahr-We]. Schof un Bie Sei balehie '(bei schlechtem Wetter) bald hin' [Dilschsn.-Ma]. Wenn die Schoof sich stoße, gitts anner Wedder [Bieber-Ge]. Bann de Schoof gescheuere fresse, gets Rää 'Regen' [Schenkengsf.-He]. Bann de Schoof Mennercher mache, da reents [Wollmar-Ma]. Spinnt man zwischen Christtag 'Weihnachten' und Neujahr, dann werden die S.e narrig [ebd.]. S.en begegnen zeigt Freude und Gelingen an [Etlbn.]. Schofe zor Rechten, Gett's wos z' fechten, Schofe zor Linken. Wird Freude me 'mir' winken [Ddrd.]. Seit 'sieht mer off der Wah 'Weide' de Schoof, Da hot mer noch's 'nachts' en goure Schlof 'so kann man ruhig

schlafen' [Thalhm.-Li]. Die Schof gihn dorchs Korn * 'das Korn wogt' [Oberneisen-Ul. Vgl. u. Z. 19 f.]. Weitere Rdaa., Reime usw. mit S. s. bei Biene, blöken, donnern, Kopf, Kuh, schlafen, Unglück, Wolf, vergelstert, zusammenpferchen. S. ferner 2, 645, 11 ff. 15 f. sowie 2, 786, 6 ff. 846, 16 f. — 2. 'Schaf (bildlich)'. Wie schd. als Bezeichnung oder Schelte für einen dummen Menschen, z. B. Däs is e Schäff [Radmühl-Ge]. Dumm Schof, das d' bischt! [Wsl.]. Du altes S.! [Danmersb.-Hü]. Best a richtig Echof [Hesslb.-Wi]. Du S. ohne Woll! [Dsbg.]. Einfältiges S. [Petersbg.-Fu]. Doll Schof! [Etlbn. Marienbg.-Ow]. Ein S. Gottes 'Dummkopf'? [Grenzhsn.-Uw]. Geduldig(es) S. (oder Schäfchen) [Biebrich Cadenb.-Uw Wiss.]. E brav Schäfche [Biebrich]. — 3. Dim. Wie schd. * 'junges Schaf'. Auch *Ruf- und Kosenamen für das Schaf [Osthm.-Ha Stockhm.-Bü] und *zärtliche Bezeichnung für kleine Kinder [Stein-Neukirch-Ow]. Die Schäfferle gehn durch (das Korn) * 'das Korn wogt' [Weidebr.-Schm. Vgl. Z. 1 f. und 73, 25 f.]. Vgl. Lamm 1, Lämmes 1 a. c. 2, Schaflamm 1. — 4. * 'weibliches Schaf(lamm)' [Grieshm.-Hö Ol Höhr-Uw Tringenstn.-Di Bi Ha Petersbg.-Fu Steinwand-Gf Obgz. Großen-Linden-Gi Hermershsn.-Ma. Züschen-Ed Oberlistgn.-Wo Volkhardingshn.-Tw Hoheneiche-Ew]. Dafür auch Schaflamm 2, Mutterlamm, Fasellamm usw. In Steinwand neben gleichbedeutendem Lamm (vgl. 2, 16, 58). — 5. Dim. * 'Tannenzapfen' [Hahn-We], * 'Kiefernappel' [Langenseifen-Ut Offdilln.-Di], beides 30 [Ow Mollseifen-Wi]. — 6. Dim. * 'Blütenkolben der Weide (Salix caprea)' [Klschmkd. (s. u.), Eschwege]. — 7. Dim. * 'Staubkätzchen des Haselstrauchs (Corylus avellana)' [Marienbgn.-Fk Abterd.-Ew]. — 8. Dim. Pl. 'Blüten des Wiesenknöterichs (Polygonum bistorta)' [Klschmkd. (s. o.)]. — 9. Dim. * 'weiße (flockige) Wolke' [Höchst Wiss.]. Sie bedeuten Regen: Die Schäfchen wollen gewaschen sein [Großen-Linden].

Formen: šof Wiss. (Pl. šofə), Ndeb. Klschmkd.; šof, Pl. šofə Rbhsn. Obab.; šof Sg. und Pl. Großen-Buseck-Gi und nach Zeitschr. f. deutsche Mdaa. 1908, 133 weithin in Oberhessen; šof, auch šof, Pl. šof Geluhsn.; šəp, Pl. šəpə Rho. — Zu Z. 71, 42 ff.: der Satz zielt darauf, daß Obab. š < germ. ā noch geschlossener spricht als Ndeb. — Zu Z. 18; vgl. C. 713. — S. 4: S. 'Mutterschaf' auch in der 3, 38, 32 f. genannten Arbeit auf Karte 6. Mit 'Lamm (weibl.)' hat sich jetzt auch Frage 93 des Deutschen Wortatlas befaßt. — S. 5: vgl. K. 339, ferner Schaflamm 3 und Lamm 2. — Zu S. 6, 7 und 9 vgl. Lamm 3-5, zu S. 6 noch Schaflamm 4, zu S. 9 noch C. 713 und Schäfer 2.

Schaf² s. Schaub.

Schaf- vgl. auch Schaf(s)-.

Schafbauer M. 'der bäuerliche Eigentümer der vom Schäfer gehüteten Schafe' [Großseelhm.-Ki Ro]. Der Schefer kimmt noch sein 'zu seinem' Schofbaue(r)n [Großseelhm.]. Vgl. Schäferherr, Schafferherre.

Schafbock s. Schaf(s)bock.

Schafbohnen Pl. 'Schafmist' [Eschr.].

Schafbohnsel F. 'Schafmist' und zwar das einzelne rundliche Gebilde wie das mehr klumpenartige [Wsl.]. Vgl. Schaf(s)knüttel.

schafbraun 'von der Farbe der braunschwarzen Schafwolle, weil aus ihr gefertigt' [Wsl.], z. B. schofbraune Strimp.

Schafdreck s. Schaf(s)dreck.